

16.00 – 18.00 h

Podiumsdiskussion: Was hat Wissenschaft mit Eleganz zu tun?

Prof. Dr. Martin Carrier, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie u. Theologie, Abt. Philosophie
 Miriam Grabenheinrich, Wissenschaftsjournalistin
 Prof. Dr. Martin von Koppenfels, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
 Prof. Dr. Wolfgang Krohn, IWT Institut für Wissenschafts- u. Technikforschung
 Leitung / Moderation: Jun.Prof. Dr. Michaela Rehm, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie u. Theologie, Abt. Philosophie
 Hat Wissenschaft etwas mit Eleganz zu tun? Es dürfte Konsens sein, dass Wissenschaft der Wahrheitsfindung dienen soll. Mit Eleganz hingegen verbindet man eher den Schein als das Sein, den Versuch, etwas attraktiver zu präsentieren, als es in Wahrheit ist. Vielfach wird etwa die Auffassung vertreten, Wissenschaft sei umso seriöser, desto spröder, „sachlicher“ und frei von rhetorischem Beiwerk sie präsentiert werde. Dennoch gehört die Verfeinerung der Wahrnehmung, die Gestaltung von Prozessen und Ergebnissen der Forschung zur Wissenschaft dazu. Hier wird über das ambivalente Verhältnis von Wissenschaft und Eleganz debattiert.



Der Philosoph Prof. Dr. Martin Carrier ist einer der Träger des Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises 2008 (Foto: Gabriele Carrier).

16.00 – 18.00 h

Kinderprogramm: Die Eleganz des Iglers

Museumpädagogik der Kunsthalle Bielefeld
 Kinder zwischen 5 und 11 Jahren können im Skulpturenpark und in der Kunsthalle auf Entdeckungsreise gehen. Wie elegant schwimmt eigentlich ein Igel? Wann ist ein Kunstwerk elegant? Und wer bestimmt das? Mit ein wenig Abenteuerlust und Spaß am Selbermachen sind Kinder hier goldrichtig! Treffpunkt ist um 16.00 Uhr in der Eingangshalle der Kunsthalle Bielefeld, die Kinderaktion endet um 18.00 Uhr. Die Teilnahme ist gratis, Anmeldung unter Tel. 0521 / 3299950-19.

18.00 – 19.00 h

Musikalischer Imbiss

Zur Pause wird ein musikalischer Imbiss angeboten. Sternzeit Catering, Bielefeld; Jasmin-Isabel Kühne (Harfe), Hochschule für Musik, Detmold
 1986 in Braunschweig geboren, erhielt die Musikerin bereits im Alter von vier Jahren Klavierunterricht, mit zehn Jahren folgte die erste Harfenstunde. Nachdem Jasmin-Isabel Kühne bereits mehrere 1. Preise bei „Jugend musiziert“ gewonnen hatte, kam sie 2005 als Jungstudentin an die Hochschule für Musik Detmold, wo sie seitdem von der Harfenistin Prof. Godelieve Schrama unterrichtet wird. Zusätzlich erhielt sie bereits in vielen Meisterkursen Unterricht bei renommierten Harfenistinnen wie Isabelle Moretti, Jana Bouskova und Alvie Giles. 2007 gewann sie den 1. Preis beim Wettbewerb der deutschen Harfenisten e.V. und ist seitdem Stipendiatin mehrerer bedeutender Stiftungen. Im Mai 2010 wird sie als Solistin bei dem internationalen Harfenfestival in Rio de Janeiro auftreten.

Programm:

- | | |
|---------------------------|---|
| M. Tournier (1879-1951) | Prélude Nr. 3 |
| C.Ph. E. Bach (1714-1788) | Sonate G-Dur, 1. Satz: Adagio un poco |
| A. Hasselmans (1845-1912) | Gondoliera |
| A. van Campen (1932) | Variations on a Welsh Carol |
| J. Thomas (1826-1913) | The Minstrel's Adieu to his native Land |
| D. Scarlatti (1685-1757) | Sonate A-Dur Adagio e cantabile |
| D. Scarlatti (1685-1757) | Sonate C-Dur Allegro |
| L. Spohr (1784-1859) | Fantasie für Harfe op. 35 |
| J. Pachelbel (1653-1706) | Kanon D-Dur |
| A. Hasselmans (1845-1912) | Ballade |

19.00 – 19.15 h

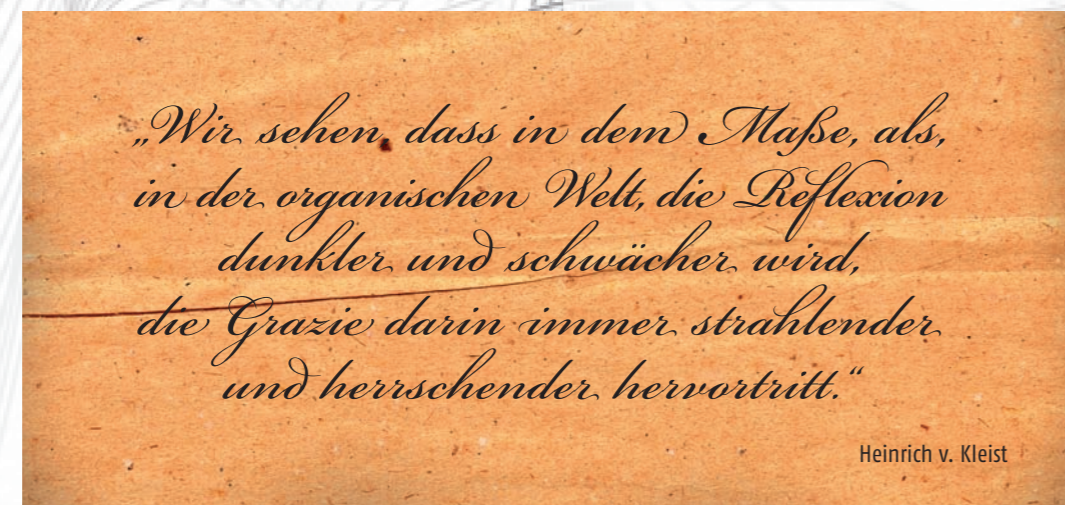
Eleganz und Verführung in den Wissenschaften

Prof. Dr. Wolfgang Krohn, IWT Institut für Wissenschafts- u. Technikforschung
 Wann beeindruckt uns Wissen durch seine Eleganz? Immer dann, wenn eine Fülle von Phänomenen mit erstaunlich einfachen Mitteln gewonnen, erklärt oder bewiesen werden kann. Man kann drei Grundformen wissenschaftlicher Eleganz unterscheiden: formale (elegante Beweise), begriffliche (elegante Begriffssysteme) und technisch-methodische (elegante Experimente). Immer spielen eine spröde Ökonomie des Denkens und ein überraschender Reichtum an Erkenntnis ineinander. In Mode und Design soll Eleganz die Blicke des Betrachters lenken und Spannung erregen. Gibt es auch in den Wissenschaften die elegante Verführung? Einige Beispiele sollen belegen, wie gern wir uns von der Eleganz des Wissens einnehmen lassen, und zugleich auf der Hut sein sollten, ihr nicht zu erliegen.

19.15 – 19.45 h

Elegante Bewegungen

Prof. Dr. Holk Cruse, Fakultät für Biologie / CITEC Center of Excellence – Cognitive Interaction Technology
 Vor genau 200 Jahren schrieb Heinrich v. Kleist in seiner Glosse „Über das Marionettentheater“, dass „Grazie“ der Bewegung umso „strahlender hervortritt“, je weniger die „Reflexion“ eine Rolle spiele. Er stellte weiterhin die These auf, dass sich die „für den Haufen erfundenen“ Marionettenpuppen so elegant bewegen, dass selbst professionelle Tänzer viel von ihnen lernen könnten. Lässt sich aus der Sicht aktueller psychologischer und neurobiologischer Forschung hierzu etwas sagen? Mit zwei Experimenten und einfachen Modellüberlegungen zur Funktion unseres Gehirns soll erläutert werden, dass beide Thesen mehr als nur einen wahren Kern besitzen.



19.50 – 20.10 h

Eleganz in der Mathematik

Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Michael Ringel, Fakultät für Mathematik
 Wenn Mathematiker von Eleganz sprechen, so meinen sie natürlich nicht „eleganten Unsinn“, meist auch nicht die Schönheit eines mathematischen Objekts, sondern viel eher eine Beweisführung, die wenig durchsichtige Überlegungen oder schwer nachvollziehbare Rechnungen durch überraschende und geschickt arrangierte Einzelschritte ersetzt. Zwei Beispiele, je eines aus der Zahlentheorie und aus der Raumgeometrie, sollen vorgestellt und erläutert werden: der Erdős-Beweis des Bertrandischen Postulats und die Existenz der Hopf-Faserung. Beides sind Dinge, die zur „höheren“ Mathematik zählen, aber ohne weitere Vorkenntnisse zumindest in ihren Grundzügen verstanden werden können.

20.15 – 20.30 h

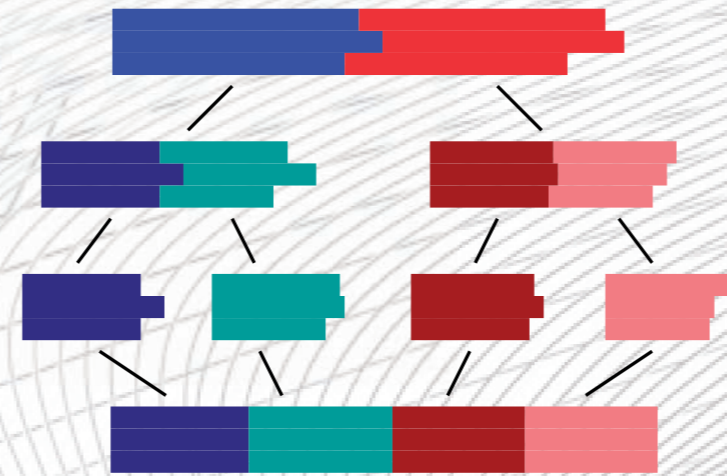
Insenzierte Eleganz: Vanessa Hegelmaier im Gespräch

Vanessa Hegelmaier, Topmodel und Studentin, Fakultät für Mathematik
 Sie schied in der dritten Staffel von "Germany's Next Topmodel" bei Heidi Klum wegen einer Gehirnerschütterung auf eigenen Wunsch als Neunte aus. Mittlerweile steht die Mathematikstudentin bei der Hamburger Agentur „Place Models“ und bei „IMG Models“ unter Vertrag und läuft für große Designer wie Moschino, Alberta Ferretti, Missoni und Rena Lange über den Laufsteg. Doch eigentlich studiert sie Mathematik, inzwischen im Masterstudium „Lehramt Mathematik mit Sonderpädagogik“.

20.30 – 20.50 h

Perlen der Informatik: Beispiele aus der Algorithmik

Prof. Dr. Jens Stoye, Technische Fakultät / CeBITec Centrum für Biotechnologie / CITEC Center of Excellence – Cognitive Interaction Technology
 Algorithmen sind Berechnungsvorschriften, mit deren Hilfe informatische Problemlösungsstrategien formuliert werden. Ähnlich wie Kochrezepte geben sie an, in welcher Reihenfolge die Schritte einer Berechnung auszuführen sind. Während in der Informatik-Ausbildung zunächst Wert auf die Korrektheit und Effizienz von Algorithmen gelegt wird, entwickelt man bei längerer Beschäftigung mit der Materie ein weiteres Ziel, eine gewisse Form der Eleganz bei der Formulierung von Algorithmen. In diesem Vortrag sollen einige kurze Beispiele für elegante Algorithmen gegeben werden, in der Hoffnung, ein gewisses Verständnis, vielleicht sogar Sympathie für diese Bestrebungen zu vermitteln.



Visualisierung des iterativen Vorgehens nach dem Prinzip "Teile und Herrsche", einem beliebigen Schema in der Algorithmik.

20.50 – 21.00 h

Eleganz im Tanz

Kurzfilm
 Gregor Zöllig, Tanztheater Bielefeld
 Gregor Zöllig, Choreograph und Leiter des Tanztheater Bielefeld, nähert sich dem Thema Eleganz im Tanz auf filmische Weise. Den bewegten Bildern vertrauend, spürt er hinter dem Ausdruck zeitgenössischer Bewegungsformen nach einem ästhetischen Konzept, dem Ideal einer Bewegung, deren Schönheit und Grazie nach. Dabei wird die Aufmerksamkeit nicht nur auf die choreographische Form und Dynamik als ein wesentliches Stilmittel gelenkt, sondern auch auf die Wahrnehmung und Kreativität des Betrachters.

„Schuhstück“ mit Claudia Braubach
 Choreographie: Gregor Zöllig (Foto: Matthias Zölle)



Zwischenspiele: Birds

Kurzfilme
 Andrew Zuckerman, Medienkünstler, New York
 www.andrewzuckerman.com
 In New York flatterten sie im vergangenen November über riesige Leinwände: Andrew Zuckermans „Birds“. Der 1977 geborene Medienkünstler lockte mit unendlicher Geduld 75 Vogelarten vor seine hochauflösende Kamera und filmte sie perfekt ausgeleuchtet vor der weißen Studiowand. Jede Feder, jede Bewegung, jede Farbnuance wird in ihrer bestechenden Schönheit dokumentiert.



Königs-Paradiesvogel (Cicinnurus regius)

Moderation:

Prof. Dr. Karsten Niehaus
 Fakultät für Biologie / CEBITEC Centrum für Biotechnologie, Vorstandsvorsitzender des Ästhetischen Zentrums
 Dr. Heike Piehler
 Ästhetisches Zentrum

Titelbild:
 „Blaulatzara“ von Andrew Zuckerman
 Medienkünstler, New York

Grafik-Design:
 Carsten Gude



ELEGANZ
 ÄSTHETIK - FESTIVAL
 DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

Donnerstag, 29. April
 Freitag, 30. April 2010
 jeweils 16 – 21 h
 Kunsthalle Bielefeld
 Vortragsaal
 Eintritt frei





MODE UND FILMARCHITEKTUR

Donnerstag, 29. April 2010, 16 – 18 Uhr

16.00 – 16.15 h
Styl. Berliner Eleganz um 1920
 Prof. Dr. Anna Zika, FH Bielefeld, Fachbereich Gestaltung
 Das bibliophile Luxusmagazin „Styl. Blätter für Mode und die angenehmen Dinge des Lebens“ wurde zwischen 1922 und 1924 vom Berliner Verband der Damenmode in kleiner Auflage mit insgesamt 17 Heften herausgegeben. In dieser kurzen Zeit entstand hiermit ein Spektrum aktuellen Berliner Modeschaffens in den exklusiven Graphiken damals renommierter Künstlerinnen und Künstler. Die Besten der feuilletonistischen Zunft räsionierten über Stil, Eleganz und mondäne Lebensführung – sei es im Salon, in der Theaterloge oder auf der Segelyacht. Die „Neue Frau“ posiert dabei in einer schillernden Mischung aus Girlie, Dame und Diva. Abb.: Silhouetten Modelle von Regina Friedländer, Zeichnung von Kenan. Mit freundlicher Genehmigung der Sammlung Modebild / Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin.

16.15 – 18.00 h
Schöne neue Welten – Stadtutopien zwischen Eleganz und Chaos

Dr. Eckhard Pabst, Filmwissenschaftler, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 Ein historischer Abriss zur Filmarchitektur, vom Science-Fiction-Klassiker "Metropolis" (D 1927) bis heute an ausgewählten Beispielen. Fritz Langs monumentales Science-Fiction-Epos "Metropolis" (D 1927) erfuh zumeist seiner Uraufführung nicht ungeteilte Zustimmung. Insbesondere stieß sich H. G. Wells, der renommierte Science-Fiction-Autor, am dystopischen Grundzug. Der von ihm daraufhin als Gegenentwurf initiierte Film „Things to Come“ gilt bis heute als wegweisend für seine Designs und Architekturen. Den eleganten Filmbauten ist alles Überflüssige und historisch Gewachsene genommen, sie präsentieren sich vielmehr als Reinformen eines ganzheitlichen Entwurfs, dessen Elemente Glas, Chromstahl und fließende Konturen sind. In dieser Hinsicht spannen die beiden Science-Fiction-Filmklassiker „Metropolis“ und „Things to Come“ ein Paradigma auf, das bis heute die filmischen Vorstellungen der Zukunft zwischen unkontrollierbarem Chaos und totalitärer Ganzheit bestimmt.

Impressum
 Wissenschaftlicher Beirat
 Dr. Tim Wilhelm Nattkemper
 Technische Fakultät / CEBITEC Centrum für Biotechnologie / CITEC Center of Excellence, Cognitive Interaction Technology
 Prof. Dr. Karsten Niehaus
 Fakultät für Biologie / CEBITEC Centrum für Biotechnologie / Vorstandsvorsitzender des Ästhetischen Zentrums
 Jun.Prof. Dr. Michaela Rehm
 Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie u. Theologie, Abt. Philosophie
 Programmleitung
 Ästhetisches Zentrum der Universität Bielefeld
 Dr. Heike Piehler
 Geschäftsführerin / Programmleitung
 Anne Dadischek
 Kulturmanagerin
 Geschäftszimmer: Raum S3-115
 Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld
 PF 100131, 33501 Bielefeld
 Tel. 0521 / 106-3068
 E-Mail: aesthetisches-zentrum@uni-bielefeld.de
 Internet: www.uni-bielefeld.de/kultur

Things to Come (GB 1936).
 Wohnen in der Welt von morgen:
 Die Eleganz der totalitären Utopie.



KUNST UND KÖRPER

Donnerstag, 29. April 2010, 19 – 21 Uhr

19.00 – 19.15 h
Die Mode und Moden der Kunst der 80er Jahre
 Dr. Thomas Kellein, Kunsthalle Bielefeld
 Kein Jahrzehnt hat so erfolgreiche, so rasch berühmte KünstlerInnen hervorgebracht wie die 1980er Jahre. Die frischen Bilder von Julian Schnabel, David Salle, Jean Michel Basquiat oder Francesco Clemente wurden binnen kurzer Zeit weltweit gehandelt und ebenso in den führenden Kunsthallen und Museen präsentiert. Dann, gegen Ende des Jahrzehnts, gab es den Katzenjammer auf dem Kunstmarkt – Zugleich sah man die gleichen Künstler in den Hochglanzmagazinen und schließlich mit ihren eigenen Filmen in den Kinos. Der Vortrag behandelt die verruchte wie vornehme Eleganz eines eigentlich noch immer präsenten Jahrzehnts. Ein Brückenschlag zur Ausstellung „The 80s Revisited. Sammlung Bischofberger I“, 21. März – 20. Juni 2010 in der Kunsthalle Bielefeld.



"Distance" von Francesco Clemente, 1981. Aquarellfarbe auf Papier, 36 x 50,9 cm

19.15 – 19.30 h
Fließend kantig, dynamisch kühl
 Elena Berz, Anja Haubrich, Mark Morrison und Iryna Zmyzhova (Interdisziplinäre Medienwissenschaft), Rebecca Moltmann (Literaturwissenschaft) und Ronja A. Stegemeyer (Germanistik / Physik)
 Eleganz – Ein ästhetisches Ideal in Kunst und Design. Seminarpräsentation des Ästhetischen Zentrums aus dem Wintersemester 2009/10. Der Begriff „Eleganz“ steht in der Moderne – letztlich zurück gehend auf die Ästhetik der griechischen Antike – für die Tradition des zeitlos-klassisch Schönen. Die Studierenden haben Beispiele aus den Bereichen Kunst, Werbung und Produktdesign ausgewählt und analysiert, die nicht älter als drei Jahre sind und heute als Inbegriff von Eleganz gelten können.

19.30 – 19.40 h
Tanzaufführung: Zerrissenheit
 Uta Czjrynick-Leber und Birte Potthoff und Anna Overhaus, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Abt. Sportwissenschaft
 Im Tanz wird der Begriff „Eleganz“ häufig in ein ästhetisches Konzept eingebettet, das sich an Schönheit orientiert und sich z. B. über die grazilen Bewegungen des Balletts ausdrückt. Seit Beginn des Modern Dance und nicht zuletzt durch den zeitgenössischen Tanz erschließen sich dem Publikum ästhetisch anmutende Bewegungen in neuen sinnhaften Zusammenhängen, wie zwei Studentinnen in ihrer Tanzprüfung eindrucksvoll präsentieren.

19.40 – 20.10 h
Darwin'sche Ästhetik – Biologie der Attraktivität
 Dr. Bernhard Fink, Evolutionsbiologe, Georg-August-Universität Göttingen, www.evolutionary-psychology.de
 Eine Leidenschaft für Schönheit ist in den meisten Kulturen zu beobachten, wenngleich in den westlichen wohl am deutlichsten. Biologen sehen in dieser Obsession den natürlichen Wunsch, einen möglichst 'optimalen' Geschlechtspartner zu finden, der die Möglichkeit sich fortzupflanzen, aber auch die Investition und Sorge um den Nachwuchs sicherstellt. Da wir bei dieser Suche nicht mit allen Menschen, die als potentieller Partner in Frage kommen, intensive Gespräche führen, und in langwierigen Interaktionen und medialen Übungen um die Schwachstelle des schönen Geschlechts hatten ein Ziel: Den eigenen Körper zu designen und diesen Prozess in ein Medienkunstwerk zu transformieren, das Ende Februar in der HfG Karlsruhe uraufgeführt wurde. Unter professioneller Anleitung trainierten die Probanden in einem kooperierenden Sportstudio. Eine Teilnehmerin erarbeitete sich in drei Monaten acht Kilogramm Muskelmasse. Aber auch der ein oder andere Mann näherte seinen Körper einem klassischen Adonis-Ideal an. Ein Student erreichte zehn Kilo Gewichtsverlust in einem Monat. Parallel entwickelten die Produktdesign-Studentinnen Christina Becker und Lauren Walter neuartige Fitness-Bekleidung aus elastischem Gewebe: Ein Schal, der während des Tragens als Expander genutzt werden kann; Hosenträger, die während des Gehens als Rückentrainer eingesetzt werden können; und eine Art Minirock, der beim Laufen Beine und Po trainiert.

20.15 – 20.30 h
Die Eleganz des Körpers
 Prof. Dr. Elke Zimmermann, Fakultät für Psychologie u. Sportwissenschaft, Abt. Sportwissenschaft
 Was bleibt, wenn Kleidung und Accessoires die Spuren der Vergänglichkeit nicht mehr kaschieren? Was lässt uns auch dann noch die Eleganz einer Person erkennen? Es ist die Eleganz ihrer Bewegung. Sie ist das Resultat eines Veredlungsprozesses. Unser Problem ist, dass wir den Alltag mit einem Minimum an Bewegungsrepertoire bewältigen können und die Chance, die ein geschulter Körper bietet, nicht erkennen. Der Sport hat hierzu eine durchaus elegante Lösung anzubieten.



Six-Pack, Männerbauchdesigner Nr. 20. Gewicht: 74,8 kg; Körperfett: 16, Muskelmasse: 41,9; Grundumsatz: 1719 Kcal, BMI: 22,1, Viscerale Fett: 4 (Foto: Evi Künstler)

20.30 – 21.00 h
Six-Pack: Männerbauchdesign
 Ludger Pfanz, HfG Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe
 Anfang November 2009 starteten unter dem Seminartitel „Six-Pack: Männerbauchdesign“ 27 TeilnehmerInnen in eine fitte Zukunft. Die ästhetischen, diätetischen und medialen Übungen um die Schwachstelle des schönen Geschlechts hatten ein Ziel: Den eigenen Körper zu designen und diesen Prozess in ein Medienkunstwerk zu transformieren, das Ende Februar in der HfG Karlsruhe uraufgeführt wurde. Unter professioneller Anleitung trainierten die Probanden in einem kooperierenden Sportstudio. Eine Teilnehmerin erarbeitete sich in drei Monaten acht Kilogramm Muskelmasse. Aber auch der ein oder andere Mann näherte seinen Körper einem klassischen Adonis-Ideal an. Ein Student erreichte zehn Kilo Gewichtsverlust in einem Monat. Parallel entwickelten die Produktdesign-Studentinnen Christina Becker und Lauren Walter neuartige Fitness-Bekleidung aus elastischem Gewebe: Ein Schal, der während des Tragens als Expander genutzt werden kann; Hosenträger, die während des Gehens als Rückentrainer eingesetzt werden können; und eine Art Minirock, der beim Laufen Beine und Po trainiert.

Zwischenspiele: Birds
 Kurzfilme
 Andrew Zuckerman, Medienkünstler, New York
 www.andrewzuckerman.com
 In New York flatterten sie im vergangenen November über riesige Leinwände: Andrew Zuckermans „Birds“. Der 1977 geborene Medienkünstler lockte mit unendlicher Geduld 75 Vogelarten vor seine hochauflösende Kamera und filmte sie perfekt ausgeleuchtet vor der weißen Studioleinwand. Jede Feder, jede Bewegung, jede Farbnuance wird in ihrer bestechenden Schönheit dokumentiert.



Sekretär (Sagittarius serpentarius)

Moderation:
 Prof. Dr. Karsten Niehaus
 Fakultät für Biologie / CEBITEC Centrum für Biotechnologie, Vorstandsvorsitzender des Ästhetischen Zentrums
 Dr. Heike Piehler
 Ästhetisches Zentrum

DAS PROGRAMM IN KÜRZE

Donnerstag, 29. April, 16 – 18 h: Mode & Filmarchitektur
 mit Dr. Anna Zika (FB Gestaltung, FH Bielefeld) und Dr. Eckhard Pabst (Filmwissenschaft, Universität Kiel)

Donnerstag, 29. April, 19 – 21 h: Kunst & Körper
 mit Dr. Thomas Kellein (Kunsthalle Bielefeld), Uta Czjrynick-Leber (Sportwissenschaft), Dr. Bernhard Fink (Evolutionärsbiologie, Universität Göttingen), Prof. Dr. Elke Zimmermann (Sportwissenschaft), Ludger Pfanz (Medienkunst, HfG Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe) und Studierenden

Freitag, 30. April, 16 – 18 h: Podiumsdiskussion
 mit Prof. Dr. Martin Carrier (Philosophie), Miriam Grabenheirich (Wissenschaftsjournalistin), Prof. Dr. Martin von Koppenfels (Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Wolfgang Krohn (IWT Institut für Wissenschafts- u. Technikforschung) und Jun.Prof. Dr. Michaela Rehm (Philosophie)

Freitag, 30. April, 19 – 21 h: Natur & Wissenschaft
 mit Prof. Dr. Wolfgang Krohn (IWT), Prof. Dr. Holk Cruse (Biologie / CITEC), Prof. Dr. h.c. Claus Michael Ringel (Mathematik), Vanessa Hegelemaier (Mathematikstudentin und Topmodel), Prof. Dr. Jens Stoye (Technische Fakultät / CeBiTec / CITEC) und Gregor Zöllig (Tanztheater Bielefeld)

Moderation:
 Prof. Dr. Karsten Niehaus und Dr. Heike Piehler
 (Ästhetisches Zentrum)

Kinderprogramm: Do. und Fr. 16 – 18 h
 Die Eleganz des Igels, Museumspädagogik der Kunsthalle Bielefeld (5 – 11 Jahre, gratis, mit Anmeldung: Tel. 0521 / 3299950-19)

Musikalischer Imbiss: Do. und Fr. 18 – 19 h
 Anita Farkas (Querflöte, Do.) und Jasmin-Isabel Kühne (Harfe, Fr.), Hochschule für Musik, Detmold



Alle Beiträge sind öffentlich, der Eintritt ist frei. Voranmeldungen sind nicht erforderlich. Eine Veranstaltung des Ästhetischen Zentrums der Universität Bielefeld in Kooperation mit der Kunsthalle Bielefeld, mit freundlicher Unterstützung der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft, des Vereins zur Förderung von Kunst und Kultur an der Universität Bielefeld e.V. und der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Niederlassung Bielefeld.